
Die Chronologie seiner Rückkehr

Bibelstunde zur Wiederkunft Jesu – Teil 1

Einleitung

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.

Jeremia 23,5

Der Hohepriester sprach zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bin's.

Markus 14,61-62

Jesus kommt wieder! In unserer Predigtreihe über die Wiederkunft Jesu geht es vor allem um die den Themenbereich seiner Rückkehr. In dieser Reihe wird es nicht um eine grundlegende Eschatologie (Lehre der letzten Dinge) gehen. Das Ziel besteht darin, die Bibeltexte, die über die Wiederkunft Jesu sprechen, reden zu lassen. Wir wollen dabei das reformatorische Prinzip „Sola Scriptura“ (allein die Schrift) beachten. Bei allen Endzeitmodellen besteht die Gefahr, dass sich die Schrift dem „Modell“ anpassen muss und nicht umgekehrt. Auch besteht die Gefahr, dass uns Modelle davon abhalten uns wirklich auf die Wiederkunft Jesu vorzubereiten.

In dieser Bibelstunde werden wir uns trotz dieser Einschränkungen einigen Endzeitmodellen zuwenden. Dieser kurze Überblick soll ein wenig die Augen öffnen:

Erstens, es gibt verschiedene Endzeitmodelle die von ernsthaften Christen gelehrt werden.

Zweitens, jedes Modell hat seine Stärken und Schwächen.

Drittens, jedes Modell erwartet die Wiederkunft von Jesus Christus.

Im Anschluss an die Präsentation der „Endzeitmodelle“ werden wir uns noch einem Text über die Wiederkunft zuwenden (1. Thessalonicher 4,13-18).

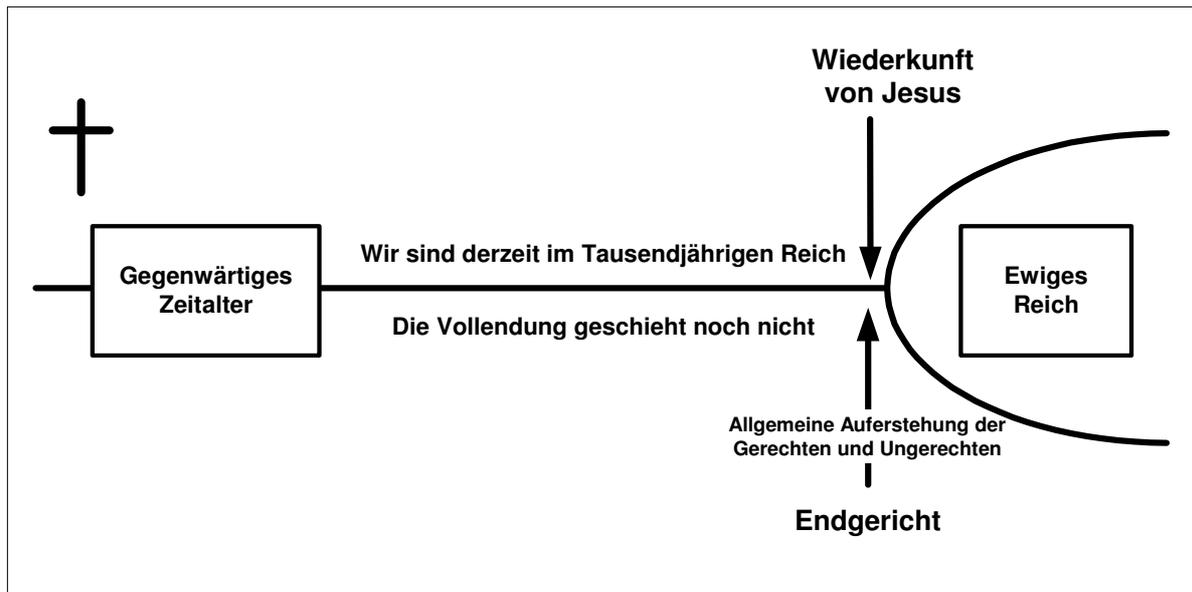
- I. Ein grober Überblick über die letzte Zeit
- II. Die Chronologie der Entrückung der Gläubigen

I. Ein grober Überblick über die letzte Zeit

Ein Endzeitmodell ist ein Versuch die biblischen Aussagen zu einem ganzen zusammenzufügen. Dabei ist es immer nur ein Versuch. Es kann nie perfekt gelingen, da es nur menschliches Stückwerk ist und bleibt. Besonders augenfällig sind Unterschiede bei der Auslegung des Tausendjährigen Reiches (Millenium).

1. Amillennialismus

Die Amillenniasten glauben nicht an auf die Wiederkunft Jesu folgendes Tausendjähriges Reich. Nach der Wiederkunft Christi wird von Gott sogleich ein neuer Himmel und neue Erde geschaffen.

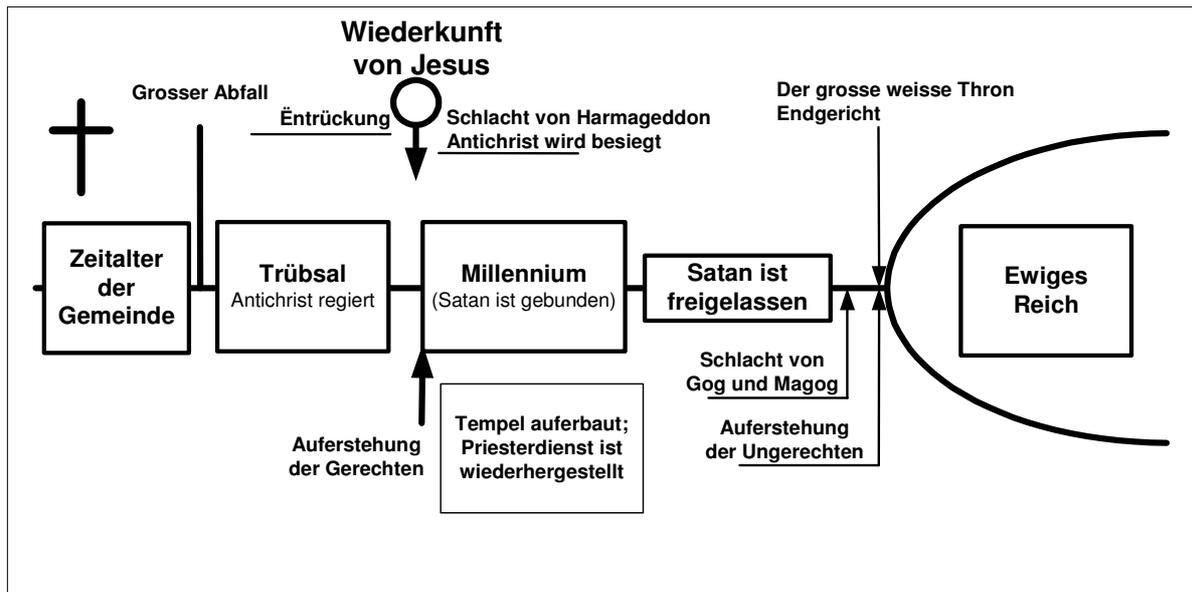


Der Amillenianismus lehrt folgende Punkte:

- Die Zeit seit dem ersten Kommen Christi ist das Tausendjährige Reich (Offenbarung 20,4-6).
- Die grosse Trübsal hat begonnen. Sie zeigt sich weltweit in der Verfolgung der Gemeinde. Sie wird noch stärker werden mit dem Auftreten des Antichristen.
- Am Ende der Trübsal kommt Jesus wieder. Wiederkunft und Entrückung finden zum selben Zeitpunkt statt.
- Die Toten werden bei der Wiederkunft Jesu auferstehen (Offenbarung 20,11-15).
- Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden von Gott geschaffen.

2. Historischer Prämillenianismus

Die Wiederkunft von Jesus Christus wird vor dem Tausendjährigen Reich erwartet.

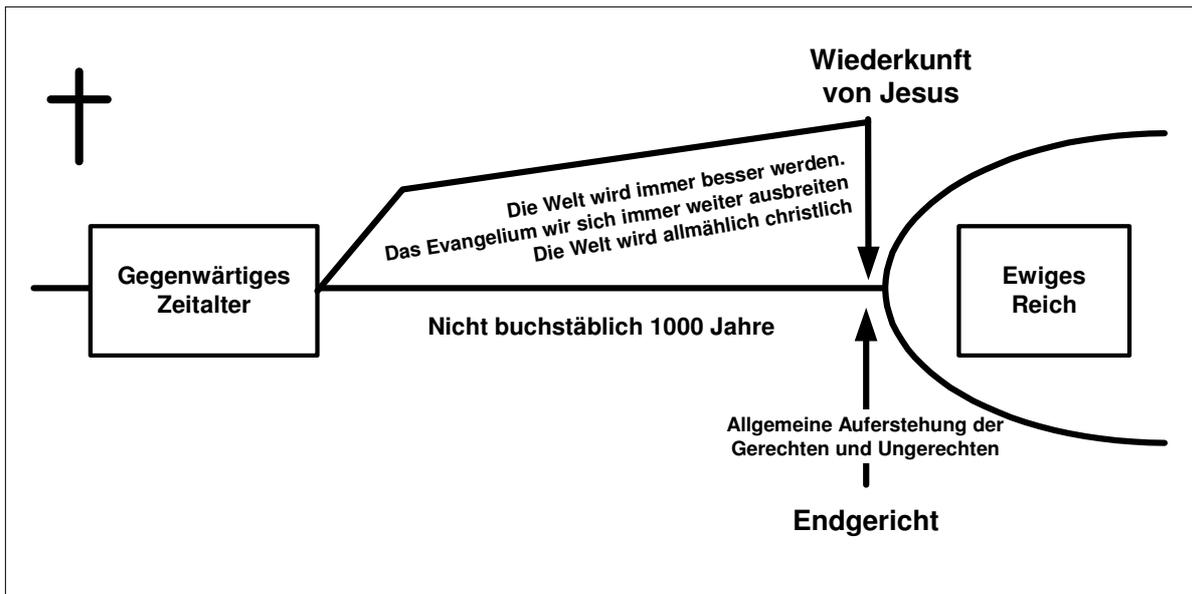


Der Prämillenarismus lehrt folgende Punkte:

- Israel ist derzeit als Gottes Volk verworfen. Die Gemeinde ist das wahre Israel.
- Israel wird sich irgendwann im Tausendjährigen Reich als Nation zu Gott bekehren.
- Am Ende der grossen Trübsal kommt Jesus wieder. Wiederkehr und Entrückung fallen zeitlich zusammen.
- Das Millennium endet mit dem Aufstand Satans.
- Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden von Gott geschaffen.

3. Postmillenarismus

Die Wiederkehr von Jesus findet nach dem Tausendjährigen Reich statt. Im Lauf der Geschichte bricht das Tausendjährige Reich an. Die meisten Menschen werden für Christus gewonnen.

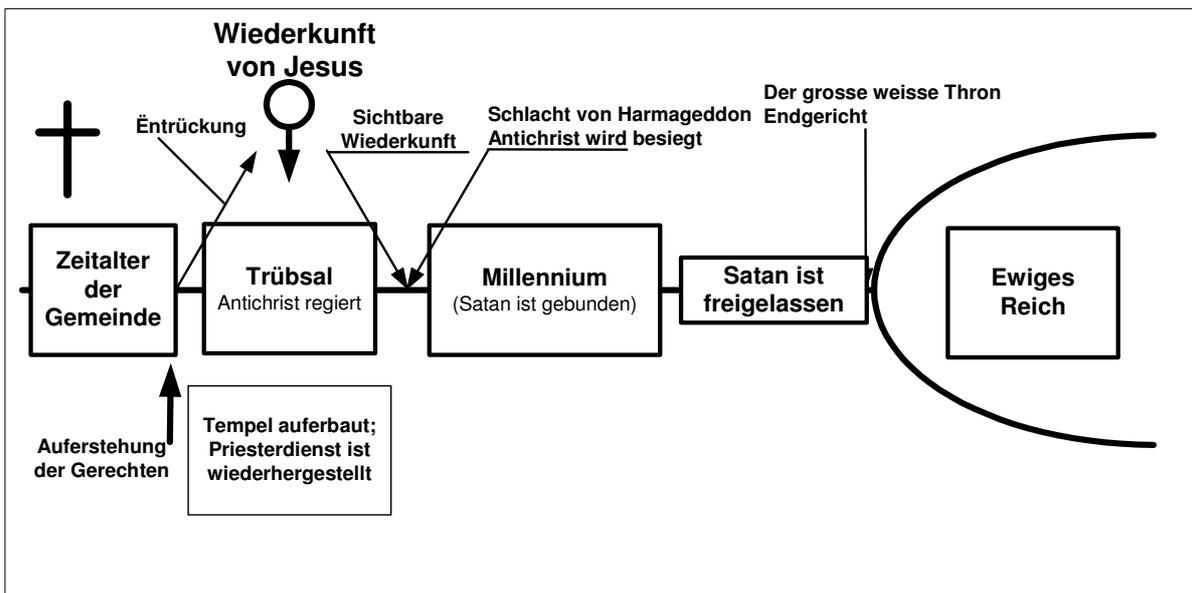


Der Postmillenianismus lehrt:

- Die Bekehrung Israels und geistliche Erweckungen markieren den Beginn des Tausenjährigen Reiches. Die Welt wird immer besser werden, dank dem Einfluss des Evangeliums.
- Vor Wiederkunft kommt es zu einem kurzen Abfall (Trübsalszeit).
- Nach der Wiederkunft ist die Auferstehung der Toten und das Endgericht.
- Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden von Gott geschaffen.

4. Dispensationalismus

Die Wiederkunft wird vor dem Tausendjährigen Reich erwartet. Die Prophezeiungen an Israel werden im vollen Mass während dem Tausendjährigen Reich erfüllt.



Der Dispensationalismus lehrt folgende Punkte:

- Im gegenwärtigen Zeitalter ist die Gemeinde im Zentrum von Gottes Aufmerksamkeit. Israel ist auf die „Wartebank“ geschoben.
- Nach der Wiederkunft Jesu wird sich ganz Israel bekehren und als neue Nation in das Tausendjährige Reich eingehen.
- Nach seiner Wiederkunft wird Jesus die Völker richten und Tausend Jahre herrschen.
- Am Ende der Tausend Jahre verführt Satan die Völker zum Aufstand gegen Gott.
- Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden von Gott geschaffen.

5. Was sollen wir nun glauben?

Alle Modelle glauben an die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus. Daran sollen wir uns halten und nicht an Spekulationen.

Persönlich kann ich mich am ehesten dem historischen Prämilleniamus anschliessen. Bei diesem Endzeitmodell sind die meisten Bibelstellen gut zu erklären, aber auch dieses Modell ist letztlich nur Stückwerk. Ich kann mich folgender Meinung anschliessen:

Wann die einzelnen Zeichen der Endzeit zu erwarten waren bzw. sind, und wer die 144.000 Versiegelten sind, hängt von der vertretenen eschatologischen Sichtweise ab. Ich persönlich glaube nicht, dass einer der oben genannten Richtungen die ganze Wahrheit für sich in Anspruch nehmen kann. Letztendlich handelt es sich bei den zukünftigen Dingen aber um etwas, das in jedem Fall kommen wird. Jesus ruft uns auf, wachsam zu sein und für sein Wiederkommen in diese Welt bereit zu sein.¹

Aus diesem Grund wollen wir in dieser Predigt- und Bibelstundenreihe die biblischen Texte reden lassen. Die Bibel sagt uns in diesen Textes eines sehr deutlich: Jesus kommt wieder – bereite dich darauf vor! Darin sind sich alle Ausleger einig: Das nächste grosse Ereignis ist die Wiederkunft von Jesus, darauf wollen wir uns vorbereiten.

II. Die Chronologie der Entrückung der Gläubigen

Heute Abend beschäftigen wir uns mit der Entrückung der Gläubigen. Auffallend in unserem Text wird sein, dass dieser Text (1. Thessalonicher 4,13-18) nur von einer einmaligen Entrückung aller Gläubigen (der Lebenden und der Toten) spricht.

Was muss wohl die Thessalonicher bewegt haben, dass Paulus einen solchen Abschnitt geschrieben hat?

¹ Quelle: <http://www.nikodemus.net/456?page=-2&PHPSESSID=1ad1b9582f60c456688a>

Vers 13:

Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben.

Die Gemeinde war in Sorge über die Glieder der Gemeinde, die verstorben waren. Sie waren unsicher welche Konsequenzen dies für die Wiederkunft Jesu hat. Würden diese verstorbenen Christen überhaupt in Ewigkeit bei Jesus sein?

Diese Gedanken müssen die Christen in Thessalonich gequält haben. Sie waren doppelt betrübt über jeden Todesfall in der Gemeinde. Paulus will durch Lehre diese Betrübnis beseitigen.

„Sie lebten in eifriger Erwartung der Wiederkunft Christi. Vers 13 (vgl. 2Th 2,1-3) weist darauf hin, dass sie sogar beunruhigt waren wegen einiger Dinge, die ihnen widerfuhren und von denen sie befürchteten, dass sie ihr Miterleben dieser Wiederkunft beeinträchtigten. Sie wussten, dass die Wiederkunft Christi der Höhepunkt der Heilsgeschichte sein wird und sie wollten diesen Höhepunkt keinesfalls verpassen. Ihre wichtigste Frage war: »Was geschieht mit den Christen, die vor seiner Wiederkunft gestorben sind? Verpassen sie seine Wiederkunft?“ (MacArthur 2002:1766)

Betrachten wir noch einmal genauer Vers 13:

Wollen – es ist der Wille von Paulus, dass die Thessalonicher nicht so weiterleben. Es ist für ihn eine nichtakzeptable Situation.

Brüder – Paulus macht hier deutlich, dass er zu Menschen spricht, die zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

Unkenntnis (unwissend sein, nicht wissen) – Die Thessalonicher hatten grundlegende Lücken in der Lehre. Sie konnten als junge Gemeinde noch nicht alles wissen. Aus diesem Grund will sie Paulus aufklären.

Entschlafenen – im Gegensatz zu Jesus, der am Kreuz gestorben ist, entschlafen die Menschen nur. Sie leben in Ewigkeit weiter.

Betrübt –

Übrigen, die keine Hoffnung haben – dies ist eine Bezeichnung für die Nichtchristen. Für Menschen ohne Jesus ist der Tod ein Grauen. Er ist endgültig, man weiss nicht was auf einem Zukommen wird. Dies soll für Christen nicht so sein. Augustinus schrieb:

Wir sind daher über den Tod der Unseren betrübt, weil wir sie unweigerlich loslassen müssen, aber doch mit der Hoffnung, sie wieder zu erhalten.

Ist dir die christliche Hoffnung im Anblick des Grabes eine Hilfe? Wie äussert sich dies?

Das Band zwischen Jesus und den Menschen, die ihn lieben, kann durch nichts zerrissen werden.

Vers 14:

Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm

bringen.

Paulus erinnert die Thessalonicher an die grundlegenden Tatsachen des Glaubens.

Wir glauben – auch die Thessalonicher glauben an dies.

Gestorben und Auferstanden – die sind die grundlegenden Wahrheiten. Nur so macht der Glaube Sinn. Der Glaube ruht auf diesen beiden den Tatsachen.

Wird auch Gott – es ist Gottes Aufgabe. Er steht zu seinem Wort. Schliesslich ist er ein Gott der Lebenden und nicht der Toten.

Entschlafenen – sie werden durch Jesus zu Gott gebracht.

Vers 15:

Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.

Hier folgt noch einmal das Statement. Nun sollte doch alles klar sein.

Wort des Herrn – Paulus bekräftigt noch einmal seine Worte.

Keineswegs zuvorkommen – die Entschlafenen sind noch vor uns mit dabei. Sie werden nicht für ihren Tod „bestraft“.

Vers 16:

Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen;

Mit diesem Vers beginnt die detaillierte Schilderung:

Der Herr selbst – Jesus wird handeln. Er hat die Führung. Das zweite Kommen von Jesus ist also, dass Kommen des Herrn! Jesus selbst wird kommen bei der Wiederkunft. Wenn wir Jesus lieben, dann werden wir uns auf die Wiederkunft freuen.

In der Apostelgeschichte wird bestätigt, dass Jesus selbst kommen wird – Apostelgeschichte 1,11:

Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.

Sowie es Jesus auch in Johannes 11,3 sagt:

Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Befehlsruf – dies klingt nach einem militärischen Kommando (das Wort stammt auch aus der Militärsprache. Es ist im Sinne eines Kommandorufes zu verstehen). Ähnlich hat vielleicht Jesus bei Lazarus gerufen – Johannes 11,43:

Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Stimme eines Erzengels – so war es schon beim ersten Kommen von Jesus. Da waren auch Engel mitbeteiligt.

Schall der Posaune Gottes – Instrumente sind auch beteiligt. In 1. Korinther 15,52 steht geschrieben:

in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Vom Himmel – all dies geschieht vom Himmel aus. Jesus kommt vom Himmel herab. Er ist derzeit ausserhalb von Raum und Zeit. Er tritt aus seiner Unnahbarkeit heraus. Wir können es uns nur schlecht vorstellen. Derzeit ist er zu Rechten des Vaters – Hebräer 12,2:

indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Toten – sie haben das Vorrecht vor uns bei Jesus zu sein.

Vers 17:

danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

Danach – erst nach der Auferstehung der Toten sind die lebenden Gläubigen an der Reihe.

Zugleich – die ganze Entrückung spielt sich sehr rasch ab. Obwohl es nicht zeitgleich ist, erscheint es beinahe wie gleichzeitig.

Entrückt (hinwegraffen, hinwegreissen) – dies weist auf die Geschwindigkeit hin.

Wolken – ähnlich wie bei der Himmelfahrt von Jesus.

Luft –

Allzeit beim Herrn sein – das ewige Leben hat begonnen. Kein Gläubiger wird es verpassen.

Vers 18:

So ermuntert nun einander mit diesen Worten.

Wir sollen mit dem Blickwinkel der Wiederkunft leben. Wir werden Jesus sehen. Er wird uns zu sich holen. Unsere Aufgabe ist es, dafür bereit zu sein.

„In der aktuellen Situation des Todes haben die Betroffenen es nötig, durch das Zeugnis von der christlichen Hoffnung, von der Auferweckung der Toten, getröstet zu werden“ (Hahn 1993:102).

Quellen

Hahn, Eberhard, 1993: Erster und zweiter Thessalonicher-Brief. 1. Auflage: Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.